

Information für die Fachpresse. Nicht zur Weiterleitung bestimmt.

PRESSEMITTEILUNG

Dengue-Fieber auf dem Vormarsch: Neue Website www.dengue.de informiert und klärt auf

- Infektionen mit dem Dengue-Virus nehmen auch in Deutschland zu
- Neue Website www.dengue.de bietet Aufklärung und Tipps für die Praxis
- Weitere Themen: Reisetipps zum Infektionsschutz

Berlin, 18. Mai 2022 – Ein Patient kommt kurz nach einer Reise in die Tropen mit hohem Fieber in die Arztpraxis. Die Abklärung weiterer Symptome ist notwendig, um die mögliche Ursache zu ergründen. Naheliegend erscheint möglicherweise eine Infektion mit Malaria. Kann diese ausgeschlossen werden, so sollten Ärzte an Dengue-Fieber denken, das immer häufiger vorkommt. Symptome und Diagnostik dieser tropischen Viruserkrankung sind bisher allerdings nicht so geläufig. Um dies zu ändern, hat Takeda die Website www.dengue.de mit Informationen rund um die potenziell gefährliche und manchmal sogar tödlich verlaufende Tropenkrankheit ins Leben gerufen.

Wissen über Verbreitung, Symptome etc.

Die Website liefert umfassend und gebündelt für Fachkreise notwendiges Wissen über das Dengue Virus: seine Verbreitung, die Krankheitssymptome und mögliche Komplikationen, wie das Dengue-Hämorrhagische-Fieber (DHF) und das lebensgefährliche Dengue-Schock-Syndrom (DSS) sowie den aktuellen Stand der Behandlungsmöglichkeiten. Damit bietet sie eine hilfreiche Informationsquelle und erste Anlaufadresse zum Thema Dengue.

Infektiologen rechnen mit einer Zunahme an Dengue-Infektionen

Dengue-Fieber gilt als häufigste durch Mücken übertragene Viruserkrankung.¹ Experten zufolge hat sich in den vergangenen 50 Jahren die Zahl der infizierten Menschen verdreißigfacht. So wurde in Deutschland 2019 ein Peak von rund 1.300 erkrankten Reiserückkehrern aus Risikogebieten verzeichnet. Durch die massiven Reisebeschränkungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie gingen die Dengue-Infektionen in den

¹ Deutsches Zentrum für Infektionsforschung. Dengue-Fieber. (<https://www.dzif.de/de/glossar/dengue-fieber>. Zugriff: April 2022)

Jahren 2020 und 2021 zwar deutlich zurück, Infektiologen rechnen aber aufgrund des Klimawandels und der Globalisierung für die Zukunft mit einer weiteren Zunahme der Viruserkrankung. So werden zukünftig voraussichtlich auch in deutschen Arztpraxen mehr Dengue-Fieber-Patienten diagnostiziert und behandelt werden.

Überträger sind tagaktive Stechmücken

Dengue tritt in den Tropen und Subtropen aller Kontinente auf und wird vom Dengue-Virus (Flavivirus) verursacht, das in vier verschiedenen Serotypen (DENV1-4) vorkommt. Die Infektion mit einer Variante ist vermutlich mit einer lebenslangen Immunität gegen diese verbunden, nicht jedoch gegen die drei anderen Serotypen. Nach heutigem Kenntnisstand kann man also viermal an Dengue-Fieber erkranken. Übertragen wird das Virus durch tagaktive Aedes-Mücken, am häufigsten von der sogenannten Gelbfiebermücke (*Aedes aegypti*),² seltener von der Asiatischen Tigermücke (*Aedes albopictus*).³ Virusträger sind dabei die weiblichen Moskitos. Da die Überträgermücken tagaktiv sind, ist konsequenter Mückenschutz zu jeder Tageszeit in den Risikogebieten dringend notwendig, auch weil es nach wie vor in Deutschland keinen Reiseimpfstoff gegen Dengue gibt.

25 Prozent der Fälle sind symptomatisch

Nach einer Inkubationszeit von drei bis 14 Tagen kann die Infektion ausbrechen, in den meisten Fällen zwischen dem 4. und 7. Tag. 75 Prozent der Infektionen verlaufen asymptomatisch. In 25 Prozent der Fälle jedoch entwickeln die Patienten Symptome, die einer Grippe ähneln: hohes Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen, Schüttelfrost und Muskelschmerzen. Des Weiteren können Petechien und juckender Hautausschlag auftreten, beide Symptome deuten klar auf Dengue hin. Bei fünf Prozent der Betroffenen kann die Viruserkrankung einen schweren Verlauf nehmen.⁴ Durchfall, blutiges Erbrechen, und das Austreten von Flüssigkeit aus den Blutgefäßen in das umliegende Gewebe können zu Komplikationen führen. Dann spricht man vom Dengue-Hämorrhagischen-Fieber (DHF) oder dem Dengue-Schock-Syndrom (DSS). In diesen Fällen ist eine Hospitalisierung, gegebenenfalls auf der Intensivstation, dringend erforderlich. Im Krankenhaus steht der Ausgleich des Flüssigkeitshaushaltes im Vordergrund. Virustatika wirken nicht gegen das Dengue-Virus, sodass sich die Behandlung auf die Symptome beschränkt. Gegen Schmerzen und das Fieber empfiehlt die WHO Paracetamol, ASS gilt es zu vermeiden, da es die Blutgerinnung hemmt und die ohnehin erhöhte Blutungsneigung noch verstärken kann. Dengue-Fieber zählt in Deutschland zu den meldepflichtigen Erkrankungen.

Wie Ärzte Dengue sicher diagnostizieren und welche Untersuchungen hierfür erforderlich sind, fasst die neue Website www.dengue.de übersichtlich zusammen. Gleichzeitig finden sie dort wertvolle Reisetipps für ihre Patienten, damit diese gut vorbereitet in den Urlaub oder Businessstrip starten und gesund wieder heimkehren.

Über Takeda

² Bundesumweltamt. Gelbfiebermücke. 2019. (<https://www.umweltbundesamt.de/gelbfiebermuecke>. Zugriff: April 2022)

³ Bundesumweltamt. Asiatische Tigermücke. 2019. (<https://www.umweltbundesamt.de/asiatische-tigermuecke>. Zugriff: April 2022)

⁴ Wilder-Smith A. Lancet 2019;393(10169):350–363

Takeda ist ein global führendes, wertebasiertes, forschendes, biopharmazeutisches Unternehmen mit Hauptsitz in Japan. Wir haben uns der Erforschung und Bereitstellung lebensverändernder Therapien verschrieben. Dabei werden wir von unserer Verpflichtung gegenüber Patienten, unseren Mitarbeitenden und der Umwelt geleitet. Takeda fokussiert seine Forschung auf vier Therapiegebiete: Onkologie, Seltene Genetische Erkrankungen & Hämatologie sowie Neurowissenschaften und Gastroenterologie. Außerdem investiert Takeda zielgerichtet in Forschungsaktivitäten in den Bereichen Plasmabasierte Therapien und Impfstoffe. **Takeda in Deutschland** gehört mit rund 2.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den weltweit größten Landesgesellschaften von Takeda.
www.takeda.de

Pressekontakt

Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG
Corporate Communications
Nina von Reden
Tel. +49 172 633 1753
pr@takeda.de

eickhoff kommunikation GmbH
Kerstin Krätsch
Tel. +49 221 995951-70
kraetsch@eickhoff-kommunikation.de

Diese Pressemitteilung enthält Hintergrundinformationen unseres Hauses für die Fachpresse zu Teilaspekten einer umfassenden, breiten Berichterstattung der Fachpresse über Dengue-Fieber sowie neuen Entwicklungen in der Forschung. Sie soll eine eigene Befassung der Fachpresse mit diesem wichtigen Thema im Rahmen einer unabhängigen Berichterstattung erleichtern und ist nicht zur unveränderten Übernahme bestimmt.

EXA/DE/DENV/0036